

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verfügbarem Rohmaterial. Die Sägewerke wollen sich ihrer Vorratsreste noch nicht entledigen, bevor nicht der neue Rundholzeinkauf gesichert ist — und dieser wird in der kommenden Campagne für viele Sägebesitzer ein „non possumus“ sein: Infolge Mangels an Bargeld, entsprechend billiger Kredite und — des voraussichtlich zu hohen Einkaufspreises. Denn der neue Zolltarif brachte für den Artikel Holz praktisch auch diesmal keinen, noch so geringfügigen Ausfuhrzoll und die Schlägerungen des heurigen Jahres bewegten sich, ebenfalls wegen Mangels an Geld und Kredit, in engen Grenzen.

Die Folge ist, daß viele Sägewerke sich heuer dazu bequemen, Stammholz von geringerer Qualität, das sie noch vor einem Jahre abgelehnt hätten, hereinzubekommen, was übrigens mit Rücksicht auf die starke Nachfrage nach Schnittwaren III. Klasse (seitens Italiens besonders) nicht ohne Berechtigung und Aussicht auf Erfolg ist. Derartiges Holz ist speziell in Tirol, wo noch geschneitelt wird, aus bäuerlichen Wäldern auch leichter zu bekommen, zumal der Bauer im allgemeinen dort den offertweisen Verkauf noch nicht kennt. Ähnliches gilt von Papierholz; hier rechtfertigt die zunehmende Nachfrage bei abnehmenden oder gleichbleibenden Vorräten auch die Verwendung von minderen Qualitäten, wie dies unmittelbar nach Kriegsende üblich war. Auch in anderen Sortimenten, die z. B. nach Italien gravitieren, wie in moralam, herrscht bereits sehr geringer Vorrat, daher es nahelegt, wenn wenigstens in Westösterreich weiterhin mit höheren Preisen gerechnet wird — freilich auch des Rohmaterialies.

Jng. P.—y.

Verschiedenes.

† Malermeister Fritz Freitag-Betsch in Davos starb am 8. Dezember im Alter von 67 Jahren.

† Glasermeister Ludwig Schwamb-Riederer in St. Gallen starb am 14. Dezember im Alter von 78 Jahren.

Eidgenössisches Versicherungsamt. Der Bundesrat hat zum Direktor des Eidgenössischen Versicherungsamtes gewählt Professor S. Dumas von Buffigny bei Lausanne.

Heimatschutz. Nationalrat Gelpke hat folgende Motion eingereicht: Gestützt auf Art. 70 der Bundesverfassung wird der Bundesrat eingeladen, den Räten einen Gesetzesentwurf zu unterbreiten, der den Schutz von Landschaftsbildern, die Erhaltung von Naturdenkmälern und historischen Bauten zum Zwecke hat.

Orgelneubau in Höngg (Zürich). Die Kirchenpflege in Höngg plant einen neuen Orgelausbau im Kostenvoranschlag von 19,000 Fr., woran ein Orgelfonds von rund 12,000 Fr. vorhanden ist.

Ingenieurbureau F. BOESCH
Nachfolger von L. Kürsteiner
Pelikanstrasse 3 - ZÜRICH - Tel.: Seln. 52.23

Projekte, Kostenberechnungen, Bauleitungen,
Expertisen und Gutachten
für
Hoch- und Niederdruck-Wasserkraftanlagen. Schiffahrtsanlagen
Kanalisations- und Kläranlagen, Wasserversorgungen,
Brückenbauten etc.

* 568

Von der Baudirektion des Kantons Bern wird zur Durchführung von Einsparungen und Vereinfachungen in ihrem Verwaltungsbereich neben andern Maßnahmen die Zusammenarbeit mit dem Freierwerb angestrebt. Durch die Heranziehung der privaten Architekten und Ingenieure zur gemeinsamen Arbeit mit der öffentlichen Baubehörde sollen namentlich die im Konkurrenzkampf des freien Baugewerbes erprobten, sich gegenseitig zu Höchstleistungen gesteigerten Kräfte zur Lösung von staatlichen Bauaufgaben schöpferisch tätig werden. In einem Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 1924, welcher die Weisung der Baudirektion an das Hochbauamt genehmigt, ist folgender Grundsatz festgehalten:

Das Hochbauamt hat die Baugeschäfte des Staates vorzubereiten, zu leiten und zu kontrollieren, dabei aber dem Freierwerb nicht nur die Ausführung der Berufsarbeiten, sondern auch die Projektverfassung und die Bauleitung der staatlichen Neubauten und Umbauten, sowie der wichtigen Renovationsarbeiten zu überlassen, unter Wahrung der eigenen Stellung als Oberbauleitung.

Das bisherige in den Kantonen und Stadtverwaltungen, sowie auch in der Eidgenossenschaft übliche System, nach dem die Baubehörde durch eigene Projektverfassung die schöpferische Tätigkeit hauptsächlich für sich selbst beanspruchte, ließ bekanntlich Bauwerke entstehen, die in der Kunstgeschichte unseres Landes kein Ruhmesblatt darstellen werden. Das Vorgehen der bernischen Baudirektion wird nun nicht nur einen Abbau der Verwaltung ermöglichen und zur vermehrten Beachtung der Wirtschaftlichkeit bei der Projektierung und Ausführung von Bauwerken führen, sondern gleichzeitig die Baukunst fördern, so daß deren Erzeugnisse wieder Kulturwerte darstellen können.

Gaswerk Locarno. Der Direktor Alleata steht gegenwärtig mit Bellinzona in Unterhandlung betreff Gasbelieferung der Stadt durch das Locarner Gaswerk. Bei dieser Gelegenheit würden auch die dazwischenliegenden Ortschaften mit Gas bedient werden. Sofern Bellinzona die nötigen Garantien gibt, soll mit dem Bau der Leitung begonnen werden.

Große Partien Holz in Graubünden sollen diesen Winter zu Tal transportiert werden. — Im Furner und Schierser Tobel hat man die Vorarbeiten für die Holzwege sozusagen vollendet und wartet nur noch auf Schnee.

Schweizer Alpenklub. In Langnau (Bern) versammelten sich 160 Delegierte der 83 Sektionen des S. A. C. Nachdem der Zentralpräsident, Herr Oberriechter Dr. Leuch aus Bern, die Versammlung eröffnet und begrüßt hatte, wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung pro 1923 einstimmig genehmigt. Als neue Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren Säger in Langnau und Proken in Freiburg. Entsprechend dem Antrag des Zentralvorstandes wurde das Budget pro 1924 in dem Sinne abgeändert, daß der letztjährige Rechnungsüberschuß von 60,000 Fr. verwendet wird für den Bau der Adulahütte, der Finsteraarhornhütte, der Coazhütte und der Rest als Vortrag pro 1925.

Für das im Jahr 1925 stattfindende Zentralfest wird Interlaken als Festort in Aussicht genommen. Das Budget pro 1925 wird ohne Opposition genehmigt; es balanciert mit einer Summe von 307,000 Fr.

Für den Neubau von Klubhütten wurden zehn Subventionsgesuche gestellt. Die Hütte, welche zum Andenken an Herrn Oberforstinspektor Coaz gebaut werden soll, wird nun im Mortelgebiet erstellt werden und erhält den Namen Coazhütte. Die Sektion Olten hat

im Saastal das kleine Hotel Weiszmies angekauft und wird es zu einer Klubbhütte umbauen. An die Kosten wird ein Beitrag von zwei Drittel der Kosten im Maximumbetrag von 26,000 Fr. bewilligt. Der Sektion La Chaux-de-Fonds, welche die im letzten Sommer abgebrannte Balsoreyhütte wieder aufbauen will, werden zwei Drittel der Kosten im Betrag von 6600 Fr. vergütet. Ferner wird der Sektion Weissenstein für den Umbau der Mutthornhütte ein Beitrag von ebenfalls zwei Drittel des Voranschlages, im Maximum von 8000 Fr., bewilligt. Die Sektion Trugg will im Dlechertal, oberher der Gemeralp, eine neue Hütte erstellen; ihr wird eine Subvention von 12,000 Fr. zugesprochen. In der Nähe des Gretnapasses wird die Sektion Biz Terri zum Andenken an den verdienten Vater Hager die Hagerhütte erstellen. Der Beitrag der Zentralkasse wird festgesetzt auf 12,000 Fr., d. h. 50%. Auf die weiteren Subventionsgesuche konnte für das nächste Jahr nicht Rücksicht genommen werden.

Die längste Wasserleitung der Erde. Australien, das Land, das von allen Teilen der Erde den größten Regenmangel und die dürftigste Bewässerung hat, besitzt die längste Wasserleitung der Erde. Im Innern, fast 580 km von der Küste entfernt, sind in einer trostlosen Einöde infolge großartiger Goldfunde zwei Städte rasch emporgewachsen: Coolgardie und Kalgoorlie; die erstere ist gegenwärtig eine Stadt von 40,000 Einwohnern. Da der Mangel an Wasser den Bergbau zeitweilig gänzlich lahmlegte und eine günstige Wetterentwicklung von einer besseren Wasserversorgung des Betriebes abhing, so entschloß man sich, der „Technik für Alle“ zufolge, eine Riesenwasserleitung von der Küste in das Innere zu bauen. In den Darlingbergen an der Küste, die genug Regen empfangen, ward das Wasser in einer Stauanlage, die etwa 220 Millionen Liter faßt, gesammelt, 730 m hoch gehoben, um den nötigen Druck zu erhalten, und dann durch 60,000 eiserne Röhren, die man einfach in den Erdboden gelegt hat, über Berg und Tal 520 km in das Endreservoir von Coolgardie getrieben. Auf die ganze Leitung sind 24 Dampfpumpen verteilt, die täglich 22 Millionen Liter durch die Leitung schicken. Trotz den ungeheuren Kosten dieser Anlage ist der Preis des Wassers auf den zwanzigsten Teil gegen früher gesunken.

Literatur.

Was Weg. Von Elisabeth Thommen. 64 Seiten, 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag: Drell Füssli, Zürich.

Mit Humor und Geist ist hier ein modernes Frauenproblem aufgegriffen und zu einer fesselnden, anregenden, ja sogar aufregenden Erzählung gestaltet worden, die niemand lesen wird, ohne daß er sich denkend und suchend mit den aufgeworfenen Fragen beschäftigt und irgendwie auseinandersetzt. Die Frage der Ehe und ihre Gestaltung im modernen Leben, die innere Stellung zwischen Mann und Frau, die Entwicklung eines jungen, übermütigen Mädchens zur reifen, dank einer all ihre Kräfte beanspruchenden Arbeit erst glücklich werdenden Ehegameradin ist hier mit bezwingendem künstlerischem Können behandelt. Elisabeth Thommen, bekannt durch „Tannenbäumchen, drei Frauenbilder“, wie die neue Erzählung in der Sammlung „Drell Füssli's Schweizer Erzähler“ erschienen, bekräftigt sich hier als eine charaktervolle Persönlichkeit, die nicht die „Literatur“, sondern die Erscheinungen des Lebens und sein Zwang nach Entwicklung zur Dichterin machen und der man just darum recht viele Leser wünschen muß. Weil sie vom Lebendigen herkommt, wirkt sie lebendig.



Zwischen Schuld und Schicksal. Erzählungen von Johanna Siebel. Inhalt: Zwischen Schuld und Schicksal. Die Weihnacht der Martha Stäger. — 86 S. 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag: Drell Füssli, Zürich.

Johanna Siebel wird vorab die Leserinnen, und gerade die besten unter ihnen, mit dieser neuesten Gabe wieder reiflos erfreuen. Beide Erzählungen sind darauf angelegt, daß schwere Schuldfragen zwar aufgeworfen, aber nicht bejaht werden dürfen. Es werden Schicksale enthüllt, denen gegenüber die scheinbar schuldbeladenen Menschen, je gewissenhafter sie durchforscht werden, um so würdiger erscheinen, das „Absolvo te!“ zu vernehmen. Dieser versöhnende Ausklang, der beide Male auf so feinsinnige und warmherzige Art gewonnen wird, dürfte diesen Novellen zahlreiche Freunde werben.

Ruedis Irrfahrten. Eine Erzählung aus der Stadt für die reifere Jugend. Von Ernst Schmann. — Mit Buchschmuck von J. Divéký. 300 Seiten, gebunden Fr. 7.—. Verlag: Drell Füssli, Zürich.

Das neue Buch Ernst Schmanns wird vielen eine große Überraschung bereiten. Es erzählt nicht vom Aufstieg eines jungen Menschen. In spannenden Episoden wird das Schicksal eines Knaben entwickelt, der hart am Abgrund vorbeisteuert. Als Stadtkind und etwas schwache Natur wird er in den Strudel mannigfaltiger Versuchungen hineingerissen. Schlechte Gesellschaft, Kino, Schundliteratur und unglückliche Verhältnisse zu Hause werfen ihn aus dem Geleise. Schließlich faßt ihn das Gericht und führt ihn einer ländlichen Erziehungsanstalt zu, wo er, allen gefährlichen Einflüssen entrückt und in engem Zusammenhang mit der Natur, sich wieder auf den rechten Weg zurückfindet. — Erzieher aller Stufen werden auf dieses bedeutende Werk aufmerksam gemacht, das der schwankenden Jugend die Augen aufstun wird. Die darin aufgerollten Fragen sind heute so brennend, daß Eltern und Lehrer an diesen Irrfahrten nicht werden vorbeigehen können.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

865a. Wer hätte Präzisions-Nivellierinstrument samt Stativ, sowie Presspumpe mit doppelter Uebersehung, neu oder gebraucht, gut erhalten, abzugeben? b. Wer liefert Blockblei in Zungen, sowie Stemmstriche, ungeteert? Offerten mit Preisangaben unter Schiffe 865 an die Exped.

866. Wer hat einen kleinen Steinbrecher zum Brechen von kleinem Kies, sowie einen Doppelauszug für Rollwagen, 1/2 m² Kies, abzugeben? Offerten unter Schiffe 866 an die Exped.

867. Wer liefert Sandtrochungsanlage? Offerten unter Schiffe 867 an die Exped.

868. Wer liefert Säulenbohrmaschine, eventuell Radialmaschine, bis 50 mm bohrend? Offerten mit genauen Angaben und Preis an J. Raef, mech. Werkstätte, Boven.

869. Wer hätte gebrauchten Gleichstrom-Motor von circa 3 PS und 120—150 Volt abzugeben? Offerten mit näheren Angaben und Preis an Joh. Loosli, Sägerei, Wyssachen (Bern).